Flora
oder
Botanische Zeitung.

Nro. 14. Regensburg, am 14. April 1819.

I. Recensionen.

Synopsis specierum generis Asterum herbaceorum; praemissis nonnullis de Asteribus in genere, eorum structura et evolutione naturali. Exercitatio, qua praelectiones suas indicit et simul Monographiam Asterum mox edendam commendat Christ. Godofred. Nees ab Esenbeck, Med. Dr. scient. rer. nat. et imprimis Botanices in Universitate literaria Erlangensi P. P. O. horti botanici Director. pl. soc. lit. sod. Erlangae 1818. 4. (32. Seit. — 1 fl.)

Die Beurtheilung einer Schrift, in welcher ein Meister der Wissenschaft die Resultate einer vieljährigen Beobachtung und einer mit Vorliebe durchgeführten Arbeit niederlegt, erforderte von Rechtswegen einen Mann, welcher in demselben Gegenstande ähnliches geleistet zu haben, sich

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03325-0213-1

rühmen könnte. Dieses ist bey Referenten nicht der Fall, und er könnte sich damit begnügen, von dem Vorhandenseyn dieses Schriftchens bloſs eine historische Notiz gegeben zu haben. Statt einer weitläufigen Anzeige glaubt er daher mit den nachfolgenden Andeutungen, welche bloſs das Resultat der Vergleichung einer nach andern Hinsichten unternommenen Arbeit sind, dem Verfasser seine aufrichtige Achtung, und das Interesse an seinem verdienstlichen Werke an den Tag legen zu dürfen. Sollte sich das Erscheinen der Monographie selbst noch bis nach der Blüthezeit der Astern verziehen, so wird er vielleicht Gelegenheit haben, dem Verf. noch einige zweifelhafte Arten zur nähern Untersuchung und Berichtigung mitzutheilen, wozu er sich um so mehr aufgefordert fühlt, als der Verf. selbst als Zweck der Herausgabe dieses prodromus angiebt, daſs Jeder nach seiner Lage und seinen Kräften das Hauptwerk durch Mittheilungen jeder Art befördere. Gewiſs ist es auch, daſs nur durch wechselseitige Unterstützungen und so weit nur immer möglich ausgebreitete Theilnahme, Monographien das werden können, was sie sollen, nämlich feste Fundamente einer genauen speciellen Kenntniſs des Pflanzenreichs; wie denn auf der andern Seite nicht zu läugnen ist, daſs diejenigen Compilationen, welche aus den Beobachtungen eines Einzelnen und der allenfallsigen Be-

nützung der Bibliothek und des Gartens eines Professors, oder einer Universität nur allzuhäufig als Monographien betitelt hervorgehen, jenem Zweck keineswegs entsprechen.

Der Verf. hält zuerst den Linneischen Character des genus Aster fest und erklärt sich gegen die Cassinischen Zersplitterungen der Synantheren in viele auf allzukleinliche Charactere gebaute neue genera; er vergleicht sodann das verwandte genus Solidago nach allen wesentlichen Rücksichten, hebt die Eigenheiten beyder hervor, und baut darauf folgende verbesserte generische Definitionen:

Aster: Receptaculum nudum, alveolis lacinulatis. Pappus pilosus, rigidulus, persistens. Radius discolor. Calix laxius imbricatus, inaequalis, varius.

Solidago: Receptaculum nudum, alveolis integris. Pappus pilosus, rigidulus, persistens, Radius concolor. Calix dense imbricatus.

Es folgen hierauf noch einige allgemeinere Bemerkungen über Vaterland, Boden, Blüthezeit, Fortpflanzung, Farbe u. s. w. Sodann die Synopsis specierum. Wir halten es für überflüſsig, die Diagnosen der neuen Arten abzuschreiben, da das Schriftchen leicht in die Hände eines Jeden kommen kann, der sich für dieselben interessirt.

Ueber die angeführteu Arten ist uns folgendes zu bemerken aufgefallen:

p. 15. A. heterophyllus. Willd. Der Name ist zu ändern, da schon Thunberg einen A. heterophyllus hat. S. Willd. Spec. pl. T. III. p. 2017. Nro. 9. — p. 16. A. pubescens. Nees. Schon Lamarck hat einen A. pubescens. Enc. meth. Supl. 1. p. 496. der jedoch wahrscheinlich A. tataricus. Lin. ist. p. 16. A. praecox. Willd. En. ist mit dem gleichnamigen von Miller Dict. ed. 8. Nro. 19. zu vergleichen, der ohne Zweifel eine ganz andre species ist. — p. 17. A. humilis Willd. gehört nach Pursh flora Americ. septent. T. II. p. 349. zu A. divaricatus. Lin. und hierzu gehört auch A. infirmus. Mich. — p. 18. A. nemoralis Ait. ist nach Pursh von A. nemoralis verschieden; jener ist ihm A. ledifolius; zugleich führt er mit? β. A. uniflorus. Mich. an. — ibid. Zu A. bifidus gehört nach Pursh teste herbario Pallasii: Anysocoma dracunculoides. Lam. Pers. II. p. 405. Nro. 16. p. 19. zu A. altaicus Willd. gehört A. lithospermifolius. Desfont. Tableau de l'école de Botanique. ed. 2. p. 121. — p. 20. A. spurius. Willd. ist nach Poiret Enc. meth. Supl. 1. p. 493. A. amplexicaulis. Lam. oder A. novae Angliae β. Ait. kommt in Gärten als A. grandiflorus vor. Doch führt Desfont. l. c. den amplexicaulis als eigene species auf. — p. 24.

A. vernus. Lin. ist nach Pursh: Erigeron nudicaule. Mich. — p. 25. A. amoenus Lam. ist nach Persoon, p. 445. Nro. 80. (mit?) und nach Poiret. l. c. p. 496. (ohne?) eine Varietät von A. puniceus. — ibid. A. vimineus Lam. ist nach Mich. und Poir. l. c. p. 498. A. Tradescanti Lin. Da Nees beyde gesehen zu haben scheint, so ist vielleicht sein A. vimineus eine neue Species. — p. 26. A. recurvatus Willd. ist wohl verschieden von dem gleichnamigen, welchen Sprengel in Schraders Journal 1800. T. 2. p. 195. beschreibt. — p. 26. A. longifolius Mich. wird wohl der schon früher von Lamarck Enc. meth. 1. p. 306. Nro. 33. beschriebene seyn, oder ist dieser verschieden? — p. 28. A. dracunculoides. Willd. Schon früher hat Lamarck l. c. einen Aster dracunculoides aufgeführt, welcher verschieden, und nach Poir. Enc. hept. 1. p. 491. wahrscheinlich A. solidagineus Mich. ist. Erstern nennt Poir. A. artemisiflorus. — p. 29. A. rigidulus. Nees. Auch Desf. l. c. p. 122. hat einen gleichnamigen. — p. 31. A. glabellus. Für diesen bleibe der Name sparsiflorus, den auch Mich. hat, nur fängt seine Beschreibung mit glabellus an. — ibid. A. pyrenaeus. Desf. soll nach Pers. A. sibiricus Lin. nach Poir. wenigstens A. sibiri-

cus Lam. seyn. — p. 32. A. acuminatus. Mich. beschreibt auch Pursh und führt sogar zwei Varietäten an. Ist also eine hinlänglich gekannte Species. — A. conyzoides Willd. ist A. marylandicus Mich. — A. phlogifolius Willd. ist nach Pers. u. Rush. A. amplexicaulis. Mich. — A. pumilus Fisch. ist nach Willd. En. p. 881. A. altaicus. Willd. — A. altissimus Fisch. ist vielleicht A. altissimus Mill. Nro. 20.

Von den folgenden fehlenden Arten mögen manche, bey welchen kein Zeichen der Dauer angegeben ist, zu den fruticulosis gehören, einige überhaupt keine Berücksichtigung verdienen, dagegen die meisten der Aufmerksamkeit und Aufnahme in der Monographie werth seyn. Dieses gilt besonders von den von Pursh l. c. beschriebenen Arten. Der Verf. scheint ihn gar nicht zu kennen, er ist aber, wie aus den bisherigen Bemerkungen erhellet, bey Ausarbeitung der Monographie selbst noch sorgfältig zu Rathe zu ziehen. Ausser den vom Verf. aufgeführten Arten sind dem Referenten noch folgende bekannt: A. amarus. Roem. in Dietrichs Garten Lexic. Supl. 1. — A. aragonensis. Lam. Enc. meth. I. Nro. 7, Ill. gen. tab. 581. fig. 5. — A. aurantius. Lin. ⊙. vielleicht alius generis und wahrscheinlich die Clomenocoma aurantia. Cass. — A. bicolor. Dietr. l. c. (wenn man hierauf Rück-

sicht nehmen will). — A. biennis. Ledeb. ♂. wahrscheinlich in den Observet. in fl. Rofs. — A. blandus. Pursh. ♃. — A. canescens. Pursh. ♃. — caryophyllus. Labil. — A. Cineraria. Dietr. — decorus. Desf. ♃. — ericaefolius. Forsk. — flexuosus. Jacq. (ubi?) — (giganteus. Breit. Hort. quid?) — glaber. Mill. Nro. 17. — glandulosus. Labil. ♃. Pers. Nro. 23. — graminifolius. Pursh. ♃ (incanus Breit. Linneo adscript. quid?) — inflexus. Desf. ♃. latifolius. Mill. Nro. 26. Im Banksischen Herbarium ist auch ein A. latifolius Lamb. welchen Pursh als α. zu acuminatus Mich. zieht. — leptophyllus. Desf. ♃. leucanthemus Desf. ♃. non leucanthemus Schmaltz. Journ. de Bot. I. p. 226. — mesopotamicus. Spreng. — nervosus. Mill. Nro. 23. — peregrinus. Pursh. ♃. — (pratensis. Breit.) — procumbens. Mill. Nro. 32. — purpureus. Jacq. ♃. — Radula Ait. Willd. Nro. 79. ♃. — ramosissimus. Mill. Nro. 21. — reticulatus. Pursh. ♃. — roseus Steven. ♃. — salinus. Schrad. ♂. — strictus Pursh. ♃. hiezu mit? A biflorus. Mich. — strictus Desf. ♃. tortifolius. Mich. ♃. welcher die Conyza bifoliata. Walt?

Endlich möchten wir den Verf. noch bitten, auch noch die verhältnifsmäfsig wenigen Species der Abtheilung fruticulosi seiner Untersuchung zu würdigen, und sie der Monographie noch ein-

zuverleiben, damit sie vollständig dieses schöne genus abhandle.

— u —

II. Correspondenz.

Merseburg. Sie kennen aus den Mémoires de la Société d'agriculture de la Seine, Vol. X — XV. die Rapports sur les voyages botaniques et agronomiques faits dans les départemens de la France, d'après les ordres de S. E. le ministre de l'Intérieur, die auch besonders abgedruckt sind, wie diefs aus dem in der Flora 1818. S. 426 erwähnten Geschenk des Hrn. Prof. Roemer erhellet. Vielleicht interessirt es Sie, den äussern Umrifs einer solchen Reise näher kennen zu lernen. Darum theile ich Ihnen folgende Stelle eines an mich gerichteten Briefs d. d. Cormondresche im Fürstenthum Neufchatel den 16ten April 1809. mit. Der Schreiber desselben ist mein intimer Jugendfreund, Herr Louis Perrot, ein eben so eifriger, als kenntnifsreicher Botaniker: „Au printems de 1807, sagt er, „Monsieur DeCandolle devoit entreprendre un „second voyage ordonné par le gouvernement „dans le but d'augmenter les connoissances bota„niques et agronomiques; sa famille de Genève „songea à lui procurer un compagnon, je fus pro„posé et accepté. Pendant 7 mois, qu'a duré ce „voyage, nous avons parcouru en Botanistes le

„Languedoc, les Landes, le Roussillon et les „Pyrenées en leur entier depuis Perpignan à „Bayonne. Les recommandations du ministre de „l'Intérieur, celles de ses amis de Paris, sa ré„putation personnelle attiroient partout à Mr. „DeCandolle l'accueil le plus empressé, et „sous son égide je profitois de tous ces avanta„ges. Après avoir parcouru le Bas-Languedoc „pendant le mois d'Avril et au commencement de „Mai, visité les plages de la méditerranée à Ai„gue-morte et à Cettes, nous traversames les „Cévennes et les montagnes noires au-delà des„quelles cesse la région des plantes méridiona„les, et après avoir fait des stations dans les „villes d'Albi, d'Agen et d'Auch et herborisé „dans leurs environs, nous redescendimes à Tou„louse, puis de là à Carcassonne et à Narbonne, „où nous retrouvames les plantes méridionales „dans une autre période de développement. — „Nous séjournames ensuite pendant 15 jours à „Perpignan. Le Roussillon nous a offert une ri„che moisson ainsi qu'une excursion en Espagne „jusqu'à Figuierras. Enfin le 28 Juin nous nous „engageames dans les Pyrenées où en suivant „le plus qu'il étoit possible, les hautes som„mités tantôt sur territoire françois, tantôt „en Espagne, nous avons fait en différentes di„rections plus de 300 lieues le plus souvent à „pied, quelques fois à mulet. Cette partie du

„voyage n'a été qu'une suite de jouissances. Nos „meilleures herborisations ont été à la vallée „d'Eynes près de Mont Louis dans les Pyre- „nées orientales; nous en revinmes avec deux „livres, deux énormes boëtes, deux mouchoirs „et un grand panier remplis des plus belles „plantes. C'est là que l'on trouve en abondance „la Gentiana Pyrenaica, l'Adonis apennina, „l'Heracleum Pyrenaicum, l'Eryngium Bour- „gati et plusieurs autres belles plantes. Une au- „tre herborisation excellente est celle d'Esqui- „erri prés de Bagnéres de Luchon. C'est de „cette station que nous entreprîmes l'ascension „de la Maladetta, montagne que Ramond a repré- „senté comme une des plus terribles de la chaine „et au sommet de laquelle il n'a pu parvenir. „Nous fûmes plus heureux que lui avec les mê- „mes guides, qu'il avoit employés; nous parvin- „mes non-seulement jusqu'au pied des rocs qui „couronnent le glácier, mais à l'aide des cram- „pons que nous avions apportés et en nous his- „sant à la manière des ramoneurs savoyards par „une fissure du rocher, nous parvinmes jusqu'à „la crête du mont et y portames le baromêtre, „mais il nous restoit cependant encore un rocher „á éscalader et celui-là nous le trouvames inac- „cessible Ayant donc salué les monts sourcil- „leux que nous appercevions du coté de l'Es- „pagne nous redescendimes du côté de France

„par lequel nous étions monté. Dans le retour „au passage du port d'Oo, (on appelle ports dans „les Pyrenées ce que l'on appelle cols dans les „Alpes) il arriva un accident au Baromêtre de „Mr. DeCandolle, ce qui l'engagea à ne pas „tenter l'escalade du mont Perdu et de Vigne-„malle, montagnes qui avec la Maladetta le dispu-„tent en hauteur à toutes les autres de la chaine. „Nous approchamés cependant du mont Perdu „jusqu'au port de Pinède d'un côté et jusqu'au „glacier du Taillon de l'autre; mais comme il „n'y avoit rien à espérer pour des Botanistes en „montant plus haut, nous ne l'essayames pas. Sui-„vent les herborisations des environs de Barrè-„ges, tout le pic du midi, celui d'Ereslids, Neou-„vielle, l'Estive de Luz, la vallée et le port de „Gavarnies. Je ne te fais pas l'énumération de „toutes les plantes que nous avons trouvées dans „ces courses; ce sont, à 24 près, toutes celles qui „y sont indiquées dans la flore françoise; encore „Mons. DeCandolle soupçonne-t-il que plusieurs „d'entr'elles comme l'Aster Pyrenaeus, l'Aconi-„tum Pyrenaicum etc. ou ne sont pas des espè-„ces distinctes, ou se sont perdues depuis Tour-„nefort qui les y indique. Mr. DeCandolle „a donné un premier apperçu des découvertes „que ce voyage lui a valu, dans le Bulletin „Philomatique. Tu y verras plusieurs espè-„ces nouvelles. De Bayonne à Paris nous revin-

„mes en chaise de poste en faisant des stations „à Dax et à Mont de Marsan dans le dèparte- „ment des Landes, à Bordeaux, à Saintes, à Ro- „chefort et à la Rochelle, d'où nous ne nous arrê- „tàmes plus, jusqu'à la grande capitale, où j'ai „passé huit mois, de Septembre à Juin, occupé „d'anatomie, de chymie et de botanique."

Graf Henckel von Donnersmarck.

III. Botanische Notizen.

So sehr man seit Linne's Zeiten fast blindlings und mit Hintansetzung alles eigenen Sehens und Denkens unmittelbar den Fufsstapfen des grofsen Mannes folgte, so dafs das Jurare in verba magistri beinahe zum grofsen Schaden der Wissenschaft allgemein überhand nahm, so sehr weichen doch viele seiner Nachfolger, die nicht nur seinen Geist nicht athmeten, sondern auch als lumina minora kaum den Namen botanophili verdienen, in einem Stücke von seinen rühmlichen Grundsätzen ab, nämlich in Umänderung der Trivialnamen der Gewächse. Wenn diese Botanophili jede Gelegenheit, sollten sie sie auch mit den Haaren berbeiziehen müssen, begierig ergreiffen, um in Veränderung eines solchen Namens ihr Licht leuchten zu lafsen, so that Linné ganz das Gegentheil. Er war der Erste, welcher diese Namen allgemein einführte, und hätte also unstreitig das Recht gehabt, sie nach Belieben ohne alles Vorbild zu wählen. Allein er that

nichts weniger als dieses, vielmehr suchte er bei jeder Gelegenheit ein Vorbild in ältern Schriften aufzufinden. Es ist ein grofses Vergnügen, ihn bey diesem Verfahren zu beobachten, und zu sehen, wie er sich dadurch gleichsam bemühete, seinen Zeitgenossen das neue Studium seiner Schriften zu erleichtern. Sehr häufig wandte er in dieser Hinsicht die Gattungsnamen der Alten, wenn er sie nach seinen Grundsätzen als solche nicht beibehalten konnte, zu Trivialnamen an. Es giebt deren in allen Klassen. Ich will als Beispiele nur einige anzeigen: Teucrium Botrys (Botrys Bauhin.) T. Pseudo-chamaepitys, (Pseudochamaepitis Clusii) T. Marum (Marum Bauhini), T. Scorodonia (Scorodonia Rivin.), T. Scordium (Scordium Bauh.), T. Chamaedris (Chamaedrys Rivin.), T. Polium (Polium Clusii, Bauh.). Betrachten wir bey derselben Gattung die nomina adiectiva, so finden wir das nämliche Verfahren; sie sind immer aus vorliegenden Quellen genommen: Teucrium campanulatum nach Boerhave calyce campanulato. T. orientale nach Tournefort. T. fruticosus nach Dillen. T. multiflorum (Chamaedr. multiflora etc. Tourn.). T. canadense (Chamaedr canadensis etc. Tourn.). T. massiliense würde er gewifs mit Clusius T. creticum genannt haben, wenn er nicht schon eine andere Art mit diesem Namen bestimmt hätte. (Bey dieser Gelegenheit zeigt sich, dafs dieses

Clusiusische Synonymum sich bey T. flavum zum zweitenmale vorfindet.). T. supinum nach Lobel, T. thymifolium nach Barrelier. T. pyrenaicum nach Tournefort. T. pumilum nach Barrelier, T. spinosum (Chamaedrys spinosa Bauh.) u. s. fort.

Bey Scorzonera humilis nahm Linné den Namen von Sc. humilis latifolia Clusii, und als er nun bey der 2ten Clusiusischen Pflanze: Sc. humilis angustifolia, den ersten Namen nicht mehr wählen konnte, so nahm er den 2ten für seine S. angustifolia. Den Trivialnamen von Anthericum serotinum nahm Linné von Clusius Narcissus serotinus, ungeachtet er in dieser nothwendigen Veränderung der Gattung, seine grofse Bedeutung, die er als Narcissus hatte, verlor. Es ist zu verwundern, dafs diefs letztere unsern Botanophilis entgangen, und dieser unpassende Name nicht längst in uniflorum oder alpinum umgetauft worden.

IV. Goldene Regeln.

1. „Nomen triviale (Polypodii ilvensis) non mutavi, licet in insula Elba haud crescat, quum nomina non nisi urgente necessitate mutanda esse credam.“ Willdenow. Spec. plant. Tom. V. p. 198.

2. „Der Name thut nichts zur Sache; er ist ein leerer Schall!“ Max. von Uechtritz in Flora 1819. p. 44.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03325-0226-4

V. Curiosa.

1. „Plantae, quas in Bot. Mag. cl. Gawler debemus in Hort. Kew. cl. Ker, etiam Bellenden-Ker dicto, adscribuntur. Anne una eademque cl. Botanici species? Scimus enim in antiquissima Britannia (Old England) homines sua passim mutare nomina, ut nomina plantarum ubique, eheu! mutare solent Botanici.“ Römer et Schultes Systema vegetab. T. I. p. 368. annotatio.

2. „Wäre nit unrecht wann mann die alten Nammen auch hett lafsen bleiben. Sintemahl so man einen bekannten Menschen seinen Nammen darin er getauft, verwandelt, wird er unbekannt, (wie dann viele in fremden Landen sich mit dem Betrug erhalten) also auch mit den Kräutern. Darum alle dieweil soliche Mannigfältigung der Nammen nit ufhöret, ist es nit müglich dafs wir yemmer kummen zu wahrer Erkanntnufs des Gewächs.“ Otto Brunfels. (confer. Sternberg in Denkschr. der k. bot. G. I. S. 18.)

(Nachtrag zu Nr. 31. p. 532. der Flora.)

1. Die Benennung Judenstrauch für Robinia pygmea erinnert an ähnliche, z. B. Judenkirschen, die den wahren Kirschen an Gestalt, aber nicht im Geschmack nahe kommen. Vielfältig wird auch der Hund den Juden an die Seite gesetzt, z. B. Hundsrose, Hundsveilchen, u. a. m. Ein Beweis, dafs zu allen Zeiten und in allen Ländern die Spottnamen auch auf das Pflanzenreich ausgedehnt wurden.

2. Momordica Elaterium wächst häufig

an den Spaziergängen des Meerufers bei Fiume. Da nun bekanntlich die Früchte derselben sich vielfältig beim Zertreten umhersprützen; so nimmt man sich allgemein davor in Acht, um nicht beschmuzt zu werden. Welchen Schimpfnamen mag wohl diese Pflanze von dem istrianischen Frauenzimmer, das hier häufig die Wäsche reinigt, und sich bei jedem Tritt nach dieser Pflanze umsieht, erhalten haben?

VI. Grabschrift auf einen modernen Botaniker.

Steh' Wandrer still!
Bewundere den Hochgelahrten Mann,
den hier die Erde deckt; fürwahr man kann
die Reihe seiner Thaten nicht ermessen —
nicht jenen scharfen Sinn, den er besessen;
drum staune! aus der grofsen Pflanzenschaar,
die, unerschöpflich, Tellus uns gebahr,
verstand er Tausende klug auszuwählen,
um sie mit neuen Namen wieder aufzuzählen.

☞ Man würde durchaus irren, wenn man in dieser Grabschrift Anspielungen auf irgend einen kürzlich verstorbenen Botaniker finden wollte, denn erstens ist sie schon vorlängst niedergeschrieben worden, und 2tens haben sich die in der Flora bisher angezeigten verblichenen Botaniker, die Herrn Jacquin, Swartz, Römer, durchaus einer solchen botanischen Todsünde (Flora 1818. S. 403.) niemals schuldig gemacht, was sie in unsern Augen vorzüglich adelt, und was künftig bey jedem Nekrolog in Erwägung gezogen zu werden verdient.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03325-0228-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1819

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Recensionen, Correspondenz, Botanische Notizen 209-224